

Begrüßungsrede von Johann Hahlen * **zum Auftakt des Wissenschaftlichen Kolloquiums (Auszug)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich begrüße ich Sie hier in Wiesbaden zu unserem vierzehnten gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft veranstalteten wissenschaftlichen Kolloquium. Nachdem die ersten dreizehn Kolloquien traditionell Ende November stattfanden, sind wir in diesem Jahr gezwungen, von diesem gewohnten Termin abzuweichen. Die meisten von Ihnen werden es bereits wissen, unsere Gebäude in Wiesbaden und insbesondere dieses Hochhaus, in dem wir uns befinden, werden ab dem kommenden Oktober grundlegend saniert und modernisiert. Dies hat zur Folge, dass mit Beginn des Herbstes 2005 unter anderem das Hauptgebäude hier im Gustav-Stresemann-Ring, der so genannte A-Bau, geräumt wird. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Organisationseinheiten bedeutet dies einen Umzug in angemietete Räume. In dieser Umzugsphase wollten wir verständlicherweise kein wissenschaftliches Kolloquium mit den dazugehörigen großen organisatorischen Vorarbeiten durchführen. Zugleich wollten wir noch einmal hier im Gerhard -Fürst- Saal tagen, der uns im November auch nicht mehr zur Verfügung stünde.

Schließlich haben wir dieses Kolloquium auch deshalb auf dieses Frühjahr terminiert, weil wir dabei unseren Kollegen Prof. Dr. Carsten Stahmer würdigen wollen, der im vergangenen Jahr die Freistellungsphase der sog. Altersteilzeit begonnen hat. Wer Carsten Stahmers beruflichen Lebensweg im Statistischen Bundesamt verfolgt hat, dem ist sicherlich bei der Durchsicht unseres diesjährigen Kolloquiumsprogramms aufgefallen, dass die Referate Themen behandeln, die Carsten Stahmer von Beginn seiner Tätigkeit hier im Statistischen Bundesamt an stark interessiert haben. Nicht nur die Themen, auch die Referenten sind Carsten Stahmer wohl vertraut; viele von ihnen sind langjährige Kollegen, Weggefährten, Mitstreiter und auch Freunde. Das Thema unseres diesjährigen Kolloquiums lautet: "Neue Wege statistischer Berichterstattung - Mikro- und Makrodaten als Grundlage sozioökonomischer Modellierungen". Wir widmen uns damit einem Themenkomplex, dessen Fragestellung mittel- bis langfristig angelegt ist. So waren auch die Arbeiten Carsten Stahmers ausgerichtet, mit denen er sich in der amtlichen Statistik in Deutschland, Europa und weltweit großes Ansehen erworben hat. Carsten Stahmers beruflicher Werdegang begann hier im Haus mit der Input-Output-Rechnung, deren Augenmerk letztlich auf die Abbildung mittelfristiger Strukturveränderungen angelegt ist. Stahmer widmete sich vor allem sozialen

* Johann Hahlen. Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden. - Von Oktober 2006 bis Dezember 2007 Staatssekretär im Bundesministerium des Inneren, Berlin.

und ökologischen Fragen und deren Integration in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ein Meilenstein seiner Tätigkeit war 1993 das UN-Handbook of National Accounting *Integrated Environmental and Economic Accounting*, dessen geistiger Vater und maßgeblicher Autor Stahmer war. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Bundesdienst im Statistischen Bundesamt ist Carsten Stahmer den Themen seines Lebenswerks treu geblieben. Zurzeit arbeitet er am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld und leitete dort gemeinsam mit Professor Frohn und Professor Meyer die wissenschaftliche Abschlussstagung der Kooperationsgruppe *Sozioökonomische Modellierung*, die sich im Februar dieses Jahres mit Fragen zu Demographie, Bildung und Arbeitsmarkt beschäftigt hat.

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Statistik und Wissenschaft, Bd. 10/2007